Ostwind Familiengottesdienst

13.03.2022

Die Pfingstpredigt von Petrus hatte etwas ausgelöst bei all denen, die damals zuhörten.
3000 Menschen liessen sich darauf versiegeln und fragten sich: »Und jetzt? Was müssen wir jetzt tun?»



In den weiteren Versen heisst es «Tut Busse und lasst euch Taufen im Namen Jesu Christi so empfangt ihr den Heiligen Geist.»

Und im Anschluss folgt eben dieses Wort zum Familiengottesdienst «Sie blieben aber beständig in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet» aus Apostelgeschichte 3, Vers 42.

Wie oft hast du, haben wir, das schon gehört? Vielleicht denkst du, «das tun wir doch». Hand aufs Herz, tun wir's wirklich? Oder könnten wir es noch etwas besser? Das ist der Haupt-/Kerngedanke aus dem Familiengottesdienst und diese hier:

- Was wir tun können, tut Gott nicht (Stammapostel Urwyler)
- Lass die Sache nicht zur Gewohnheit «schleifen»
- Gott redet mit uns immer und überall, sofern wir dies zulassen
- Lass die Kirche nicht zum Konsumgut werden. Das entspricht nicht der Lehre Jesu Christi.
- Das Werk Gottes kann dann zu Ende geführt werden, wenn wir alle mitarbeiten. Welche Rolle übernimmst du?
- Da war eine kleine Schraube in einem Schiff, sie wurde locker. Die Schraube daneben bemerkte das. Hoppla die wird locker, jetzt wird's gefährlich. Sie dachte, naja wenn du nicht willst, will ich auch nicht mehr. So kam schliesslich das ganze Schiff in einen Tumult. Wenn die Schrauben ihre Aufgaben nicht erfüllen, wird's gefährlich. Jedes von uns hat eine Aufgabe – sind wir uns dessen immer bewusst.

